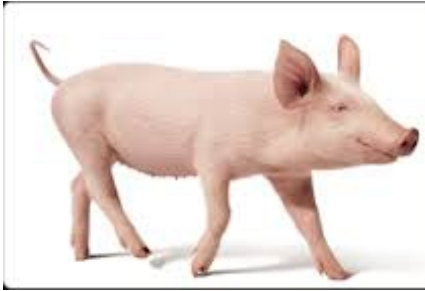


Unser Schweinestall-Krimi:



Rund 500 Meter von Sachsendorf an der B4 sollte im Grünland ein Schweinestall in industriellem Ausmaß gebaut werden... Die Ereignisse im Überblick

25.5.14	Zusammenstehen am Dorfplatz nach der EU Wahl: Andrea fragt uns, ob wir schon vom geplanten Schweinestall an der B4 gehört haben... Verzweiflung und erste Aktion: Wir hängen Transparent zwischen zwei Birken an der B4: „Keine Tierfabrik!“
26.5.14 ff	Gerhard erkundigt sich auf der Gemeinde, was es mit dem Gerücht auf sich hat... Die Sekretärin verweist auf den Bürgermeister, der uns einige Tage später anruft und zu InfoTermin einlädt. - Wir befragen auch den Ortsvorsteher (Gemeinderat), der aber nur wenig von der Sache weiss. – Bei einem (zufälligen) Parlamentsbesuch spricht Ulli im ÖVP Club das Thema an: Klare Zustimmung FÜR das Projekt (ohne Details zu kennen) von NRAbg Groiss, Handelsvertreter Kastner und anderen Anwesenden. - Gerhard kontaktiert per mail den vgt, den Verein gegen Tierfabriken und erhält aufbauende Emails zurück. - Diskussion mit Andrea und anderen SachsendorferInnen, wie sie die Sache sehen. Meist ablehnend. Wir sind nicht allein.
7.6.14	Wir setzen uns mit einem Sachsendorfer zusammen, erfahren einiges an Vorgeschichte und Hintergrund und basteln nächtlich die Unterschriftenliste . Ein anderer Sachsendorfer geht in den nächsten Tagen von Haus zu Haus: 41 von 45 Menschen unterschreiben gegen das Projekt. Das gab es noch nie.
9.6.14	Wir rufen den uns bekannten beteiligten Grundstückseigentümer (selbst Schweinebauer) an, schildern unsere Sichtweise, hören die seine und informieren ihn über die Unterschriftenliste. Mit ihm hat noch kein Mensch direkt gesprochen.
13.6.14	Zu dritt, gemeinsam mit Sachsendorferin Frau Z. (die ebenso tagelang recherchiert hat), sind wir beim Bürgermeister und erhalten erste Informationen über die Fakten. Ausserdem überreichen wir die gesammelten Unterschriften, die starken Eindruck hinterlassen. Nächtlich wird das Faktenblatt gebastelt.
14.6.14	Gerhard wirft das Faktenblatt in jedes Sachsendorfer Postkastl und lädt mündlich zu einem spontanen Fototermin mittags bei der Ortstafel ein. Ein Vertreter der NÖN, von einem anderen Sachsendorfer eingeladen, kommt um 11 Uhr, wird von uns informiert und freut sich mittags über das schöne Gruppenfoto an der Ortstafel. - Inklusiv angeregter Diskussionen der rund 20 anwesenden Personen. Das Faktenblatt erweist sich als sehr hilfreich, die bisherigen wilden Gerüchte zu zerstreuen.
18.6.14	Titelblatt der NÖN: „Proteste gegen Schweinestall“ und sachlicher Bericht im Blattinneren . Auf diese Art werden die Menschen in der Gemeinde erstmals informiert. In anderen Ortschaften werden Unterschriften von Ortsansässigen gesammelt. Unsere Liste wird dabei verwendet bzw. in einem Fall modifiziert. Weitere Menschen werden sehr aktiv, und es wird allerorts viel diskutiert.
26.6.14	Termin bei der Gemeinde auf Einladung des Bürgermeisters: Auf der einen Seite Frau Z., Gerhard und ich – auf der anderen Seite der uns bekannte Grundstückseigentümer, der Jungbauer, der den Stall bauen will, und dessen Vater. 2,5 Stunden lang tauschen wir unsere Argumente auf Augenhöhe aus und hören einander zu – nicht einfach, aber für alle Beteiligten eine spannende konstruktive Erfahrung. - <i>In den Wochen danach in der Gemeinde viele Auseinandersetzungen, von denen wir nur tw. erfahren...</i>
8.7.14	Wir rufen den Grundstückseigentümer an, ob das Gerücht stimmt, dass er den Grund nun doch nicht verpachtet. Ja, er und der Bauwerber hätten sich intern auf Wesentliches nicht einigen können.
12.7.14	Grosse Freude unsererseits!! Wir laden alle MitstreiterInnen zum gemeinsamen Sekttrinken ein. In einer Runde von Statements zeigt sich deutlich, wie breit gestreut die Argumente gegen das Projekt waren: Vom Tier- und Landschaftsschutz über Geruchsbelästigung bis zum Schutz der eigenen Bauern.
17.7.14	Wir informieren den NÖN Redakteur, der seine LeserInnen auf dem Laufenden halten wollte.
22.7.14	Artikel in der NÖN , wo das Aus des Projekts schwarz auf weiss bestätigt wird.
	Die Frage bleibt: Wird es einen weiteren Anlauf geben? Was dann? / In der Nachbargemeinde Maissau regt sich Widerstand gegen einen Schweinestall für 1.200 Schweine. Die Bauverhandlung war schon im März... Was tun?